

Sommer-Rundbrief

Juni 2019

Liebe Mitstreiter für das Lebensrecht, liebe Mitglieder und Freunde von KALEB,

einiges ist vom letzten Rundbrief bis zum jetzigen geschehen und Vieles liegt noch vor uns. Gott hat uns getragen und bewahrt in diesen aufregenden Tagen und wir dürfen dankbar festhalten, dass auch unsere Mitarbeiter bewahrt geblieben sind. Da war z. B. die Standardarbeit in Krelingen, das Treffen der jungen Leute in Linz, die Teilnahme an der „Woche für das Leben“ und die Gründung der neuen KALEB-Gruppe in Greifswald.

Die Lebensrechtarbeit geht jedoch auch im 2. Halbjahr 2019 weiter und große Veranstaltungen stehen an, z. B. der „Marsch für das Leben“ in Berlin oder unser KALEB-Seminar. Wie es auf der Einladung zum letzteren so schön heißt: „Zurück zu den Wurzeln – oder eher – Auf zu neuen Ufern“: unsere Wurzeln sind in Jesus Christus gegründet und ER möchte uns einladen, neue Ufer mit IHM zu ergründen. Wir dürfen gewiss sein, dass Gott uns führen möchte und über uns SEINEN Segen ausgießen möchte. „Was du dir vornimmst, lässt ER dir gelingen, und das Licht wird auf deinen Wegen scheinen.“ (Hiob 22,28). Dies dürfen wir KALEBs von Herzen in Anspruch nehmen.

Eure Bundesvorsitzende

Sonja Fritsch

Zu Gast in Schönebeck (Elbe)

Über 40 Mitglieder und einige Freunde haben sich am 16. März dieses Jahres zur Mitgliederversammlung nach Schönebeck aufgemacht. Die Regionalgruppe um Sieglinde Menzel hat dazu das SCHALOM-Haus hergerichtet und uns als Gastgeber einen wunderbaren Tag beschert. Tobias Rink, Pastor vom Schniewindhaus und treuer Wegbegleiter unserer Arbeit gab uns einen geistlichen Impuls, der Mut machte in die Zukunft zu blicken und treu unseren Weg weiter zu gehen. Der 16. März war aber auch ein Tag des Abschiedes. Nach 20 Monaten trete ich nun von meiner Position als Geschäftsführer zurück. Dankbar blicke ich auf die vielfältigsten Begegnungen mit Euch und auf viele interessante Themen zurück. Es war eine Zeit des Lernens, Augen-Öffnens und ein gemeinsamer Weg, der sicher noch nicht zu Ende ist. Für uns als junge Familie ist es dennoch ein wichtiger und richtiger Schritt gewesen, neue Ziele anzuzustreben. Insofern danke ich Euch für den gemeinsamen Weg und viele gute Impulse und verbleibe mit ganz

herzlich verbundenen Grüßen,

Euer

Verabschiedung von Hartmut Steeb und Einführung Dr. Reinhard Schink



Auf Hartmut Steeb folgt Dr. Reinhard Schink im Amt des Generalsekretärs der Deutschen Evangelischen Allianz. Mit einem großen Festakt und über 500 Gästen wurde am 12.06.2019 der Wechsel in Bad Blankenburg vollzogen. Von KALEB-Seite freute uns besonders, dass Hartmut Steeb's unermüdlicher Einsatz für den Lebensschutz mehrfach herausgestrichen wurde. Von Anfang an war und ist er mit KALEB verbunden. Damit dies auch fortgesetzt wird, haben wir seinen Nachfolger, Dr. Reinhard Schink, auch gleich für den ersten Abend unseres Kooperationsseminars im Oktober eingeladen und freuen uns, dass er zugesagt hat. Begrüßen wir ihn doch gemeinsam!



KALEB in Krelingen

Eine herzliche Verbundenheit zwischen dem Gemeindehilfsbund und KALEB besteht nun schon seit zehn Jahren. Das schafft Vertrauen, und so durften wir für die ca. 250 Teilnehmer einer von nur vier Infoständen beim Glaubenskongress in Krelingen sein. Unters Volk gebracht haben wir ca. 1000 KALEB-Einkaufchips, 100 Gummibärentütchen mit unseren Visitenkartchen, 150 Embryomodelle, 20 Fübchen-Anstecker, 20 Vereinsbroschüren, 130 Rahel-Hefte, 180 Hefte „Mensch von Anfang an“, 100 Bücher „Wer bestimmt, wer leben darf“, 300 Postkarten, 200 Marsch-Einladungen usw.....

Es ist doch immer wieder schön, einige Glaubensgeschwister zu treffen, die unsere Arbeit schätzen und bereits schon viele Jahre treu finanziell unterstützen. Hier am Stand konnte ich ihnen dann auch mal einen persönlichen Dank im Namen des Vorstandes aussprechen.

Einige ältere Standbesucher berichteten auch, dass sie regelmäßig für unsere Arbeit beten.

Exemplarisch greife ich vier Begegnungen heraus: Ein Berufsschullehrer, zuständig für Erzieherausbildung, berichtete, dass er das Embryomodell schon jahrelang im Religionsunterricht einsetzt. Nun konnte er einen ganzen Klassensatz mitnehmen.

Ein Gideon-Mitarbeiter berichtete, dass seine Frau in ihrem Haus auf dem Dorf einen kleinen Laden hat, in dem sie auch ein „Zimmer für Jesus“ eingerichtet hat, wo christliche Literatur ausliegt. Dieses Angebot wird von den Dorfbewohnern gerne genutzt, und es kommen Gäste jeder Altersklasse. Im Laufe unseres Gesprächs entwickelte sich die Idee, dort auch unser Material auszuliegen. Er verließ unseren Stand mit einem Karton voll guter Materialien.

Emotional betroffen macht uns die wiederholte Begegnung mit einem 80-jährigen Mann, der uns immer wieder erzählt, dass seine Freundin vor inzwischen 55 Jahren von ihren Eltern zur Abtreibung gezwungen wurde. Wollen wir für ihn beten, dass er Heilung erfährt.

Wie vielen Menschen mag es genauso gehen? Gelegentlich hatten wir auch in Krelingen eine leise Ahnung, dass Betroffene im Gespräch mit uns waren. Gut, dass wir ihnen die Rahel-Broschüre mitgeben konnten.

Ein jüngerer Bruder ist missionarisch auf Flensburgs Straßen aktiv und hat sich auch mit Material eingedeckt. In diesem Jahr wollen wir ihn unbedingt besuchen, weil ja auch im hohen Norden gerade ein zartes KALEB-Pflänzchen in die Erde gesetzt wurde. Möge es wachsen und Früchte bringen. Für uns wäre es natürlich eine besondere Freude, in unserer langjährigen Heimat eine KALEB-Arbeit entsteht.

Viele Kongressteilnehmer konnten gewonnen werden, Materialien für ihre Kirchengemeinden mitzunehmen, das nun auf ihren Büchertischen ausgelegt wird.

Die Tischgespräche sind auch gute Gelegenheiten, um von unserer Arbeit zu erzählen, man trifft sich ja nicht von ungefähr. Das glauben wir auch und sind gespannt, was daraus entsteht. Vieles werden wir gar nicht erfahren. Unsere Hoffnung ist doch, dass sich wieder viele Menschen unseren Themen widmen, in der Fürbitte an uns denken und wenn möglich, die Arbeit auch unterstützen.

Nun habt Ihr einen exemplarischen Einblick aus einer Vielzahl von Einsätzen bekommen. Voller Überzeugung kann ich sagen: Standardarbeit ist schön, gut und wichtig für unsere Arbeit, nur so können unsere „Markenzeichen“ wie z.B. die Gummibärentütchen und Embryomodelle oder nun auch die Chips weitere Verbreitung finden.

„Lebensanfang – Lebensende: Fakten für das Leben“

Seit 25 Jahren wird im Rahmen der Ökumene von der katholischen und evangelischen Kirche in Deutschland eine „Woche für das Leben“ veranstaltet. In diesem Jahr zum Thema: Leben schützen. Menschen begleiten. Suizide verhindern.

Wie Fakten zeigen, ein sehr aktuelles und wichtiges Thema, allein in Deutschland nehmen sich pro Jahr ca. 10 000 Menschen das Leben, Suizidversuche sind 10 bis 40 mal mehr: Auch wenn das Thema auf den ersten Blick unser Anliegen des vorgeburtlichen Lebensschutzes nur tangiert, sollten wir uns dieser großen Not nicht verschließen. Die Woche für das Leben 2019 wurde am Samstag 4. Mai in der Marktkirche Hannover durch den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz Kardinal Reinhard Marx und dem Vorsitzenden des Rates der evangelischen Kirche Heinrich Bedford-Strohm in einem Festgottesdienst eröffnet. Nach dem Gottesdienst hat der BVL (Bundesverband Lebensrecht) zu einer Fachtagung zum aktuellen Thema der „Woche für das Leben“ eingeladen. Prof. Dr. phil. Thomas Sören Hoffmann hat in einem zugegeben anspruchsvollen philosophischen Vortrag über die Grenzen menschlicher Selbstbestimmung gesprochen. Im zweiten Vortrag nahm uns PD Dr. Angelika Königer mit in ihre Arbeit als Oberärztin Spezialgebiet Pränataldiagnostik mit der Fragestellung: „Lebensanfang zur Disposition?“ Prof. Dr. phil. Dr. med. habil. Armin Schmidtke, er gilt in Deutschland als führender Suizidforscher, gab gute und hilfreiche Antworten zur Frage: „Autonomie und Selbstbestimmung - Wie dem Suizid begegnen?“ An dieser Stelle schon mal eine Einladung zur „Woche für das Leben“ 2020 mit BVL - Fachtagung und ebenso zur Fachtagung am Abend vor dem „Marsch für das Leben“ am Freitag 20.9.2019 in Berlin.



Woche für
das Leben
2019

Kranke und behinderte Kinder sind gewollt

Kranke und behinderte Kinder sind gewollt

Vor einigen Wochen erreichte uns eine Anfrage: Kennen Sie jemanden, der ein Baby mit Behinderungen in Pflege nehmen würde? Es war abzusehen, dass dies kleine, gerade erst gegeborene Menschlein noch durch viele Operationen und medizinische Behandlungen gehen müsste. Es war auch nicht abzusehen, welche weiteren Komplikationen und Einschränkungen noch auftreten würden. Das würde für die Pflegeeltern einen erhöhten Kraftaufwand bedeuten. Wir streuten die Nachricht in unseren Netzwerken und Bekanntenkreisen.

Wir waren sehr bewegt, dass wir sehr schnell mehrere Antworten von Familien bekamen, die dieses Kind von Herzen aufnehmen wollten. Eine der Antworten möchten wir hier veröffentlichen als ein Zeugnis dafür, dass:

- kranke und behinderte Kinder genau so gewollt und erwünscht sind!
- es tolle Familien in unserem Land gibt, die für diese Kinder bereit sind!

„Wir haben uns entschlossen das Kind bei uns aufzunehmen. Unsere Motivation: Bedingungslose Hilfe für das Kind. Als Eltern und ausgebildet in medizinischen Berufen können wir die Herausforderungen, die auf uns zukommen, einigermaßen abschätzen und sind fest entschlossen mit der uns zur Verfügung stehenden Kraft und materiellen Mitteln, Hilfe zu leisten und dem Kind so lange wie es nötig ist als Pflegeeltern Liebe, Wärme und Sicherheit zu geben. Meine Ehefrau würde für die Betreuungszeit (ohne zeitliche Einschränkung) ihre Arbeit komplett pausieren und sich der Pflege des Kindes und unserer eigenen drei Kinder widmen. Ich als Vater werde und will die Familie finanziell allein absichern.“

Wir würden uns über eine positive Entscheidung der zuständigen Behörden sehr freuen und stehen zur Verfügung, damit nicht unnötig Zeit verstreicht.“

Gott schreibt KALEB-Geschichte in Greifswald

Alles begann auf dem KALEB-Seminar im Oktober 2018 in Bad Blankenburg. Aus einer zufälligen Begegnung, verschiedenen Worten, Gedanken und Gebeten entstand eine Vision für Norddeutschland – Menschen, mit einem Herzschlag für das Leben, gewinnen und eine KALEB-Arbeit aufbauen. Anschließend gab es regen Austausch zwischen den „Greifswaldern“ und den Chemnitzern KALEB-Frauen. Im Norden wurden Kontakte geknüpft, Türen gingen auf und wir begannen mit der Planung einer Initialveranstaltung. Viele Gebete begleiteten die Vorbereitungen. Trotz mancher Herausforderungen im Vorfeld konnten wir am 21. März dann 36 Gäste in Greifswald begrüßen. An diesem Abend wurden u.a. durch die Chemnitzern KALEB-Geschichte viele Herzen berührt, verändert und ermutigt. Wir hatten den Eindruck, dass Gott im Verborgenen schon vieles längst vorbereitet hatte. Auch Tageszeitungen berichteten positiv über den KALEB-Start.

Bereits am nächsten Tag trafen wir uns mit einigen Interessierten zu Gespräch und Austausch im Café, mancher Gedanken für die Gestaltung einer KALEB-Arbeit wurde bewegt. In den nächsten Wochen fanden dann regelmäßige Treffen der neu entstandenen Greifswalder Regionalgruppe statt. Am 11. Mai gab es dann eine erste Aktion in der Öffentlichkeit – am KALEB-Stand wurden 150 Rosen zum Muttertag verschenkt und die Arbeit vorgestellt. Die bewährte Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd geht weiter. Eine Verteilkarte für die geplante Patinnenaktion wurde entworfen und für Mitte Juni sind mehrere Schulungstage für die „neuen Kalebbs“ in Greifswald geplant. Wir sind sehr dankbar, dass wir so hautnah erleben durften, wie unser Gott auch heute noch Wunder tut. Und wir sind der festen Zuversicht: Dort wo Menschen eins werden in der Liebe Jesu, kann Neues wachsen, die Liebe Gottes wird sich ausbreiten und Leben kann Veränderung erfahren.

Gottes Segen einem Jeden von uns.

Annegret Heidel (Chemnitz) &
Dieter Schimmelpfennig (Greifswald) im Mai 2019



Come on – let's have a party!

Am 23.02.2019 haben wir in Linz Kuchen gegessen, uns in Schale geworfen und den 30. Geburtstag von Jugend für das Leben gefeiert. Nachdem ein paar junge Leute den Film "Der stumme Schrei" angesehen hatten, beschlossen sie aktiv zu werden. Bis heute haben sie zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen geplant und durchgeführt.

Kreative und interessante Menschen haben wir dort kennenlernen dürfen und sind stolz, an ihrer Seite zu arbeiten: für das gleiche Ziel, Abtreibung überflüssig zu machen, indem Frauen unterstützt und Kinder geschützt werden.

Danke für die Einladung!
Ria Richter - Young and Free
(www.youngandfree-kaleb.de/)



Mitcheller Sebastian mailt:
3. März 2019 um 10:17

Ja das war eine sehr schöne Geburtstagsparty! Danke nochmal, wir sind begeistert und mit neuen Ideen wieder nach Hause. Ich schin zu sehen wie viele so engagiert für das Leben sind. Weiter gehts.



**„Zurück zu den Wurzeln“
oder eher
„Auf zu neuen Ufern!“**

in Fußweg, nach Absprache möglich.



Termine:

20.09. Fachtagung in Berlin | 21.09. Marsch für das Leben |
31.07.-04.08. Allianzkonferenz | 24. - 27.10. Kooperationsseminar Bad Blankenburg |
16.11. TCLG-Fachtagung

Kleingedrucktes bei KALEB



Spenden

Durch Ihre Unterstützung und Gottes Gnade ist es uns möglich, den Herausforderung der Zukunft positiv gegenüberzutreten. In diesem Sinne möchte ich mich bei Ihnen für die bisher geleisteten Spenden bedanken. Ohne diese, wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Datenschutzerklärung

Hinweis zum Datenschutz: Sie erhalten diesen Brief, weil Sie uns bereits in der Vergangenheit unterstützt bzw. Materialien oder Veranstaltungen des KALEB e.V. genutzt haben. Die uns vorliegenden personenbezogenen Daten werden wir auch weiterhin nur dazu nutzen, Sie über die Verwendung der Spenden zu informieren und Ihnen Publikationen zu senden, die Sie bei uns bestellt haben. Ihre Daten werden von uns nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften vertraulich behandelt, ohne Ihre Einwilligung nicht für andere als die genannten Zwecke verwendet und nicht an andere weitergegeben. Sie können jederzeit bei uns Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten verlangen, der Verarbeitung Ihrer Daten grundsätzlich oder zu einzelnen Zwecken jederzeit widersprechen bzw. ihre sofortige Löschung verlangen.

Bei Umzug oder Namensänderung bitten wir um kurze Mitteilung. Wenn Sie Rundbrief, Einladungen oder allgemeine Vereinsinformationen per Mail erhalten, oder nicht mehr erhalten möchten, oder wenn Sie eine neue Mailadresse haben, schreiben Sie uns bitte kurz an info@kaleb.de.

Vielen Dank!

Im Namen aller Vorstandsmitglieder und Britta Färber aus der Bundesgeschäftsstelle wünsche ich Ihnen allen eine behütete Sommerzeit, danke für alle Unterstützung und Ermutigung und würde mich freuen, viele von Ihnen zum Kooperationsseminar in Bad Blankenburg wieder zu sehen.

Herzliche Grüße
Sonja Fritzsche

Sonja Fritzsche

KALEB e. V.

Bundesgeschäftsstelle
Augustusbürger Straße 121 · 09126 Chemnitz
Tel: 0371-23480140 · info@kaleb.de
Spendenkonto: DE02 5206 0410 0003 9033 46